

Schädlinge in Kartoffeln

Kartoffelkäfer



Blattläuse



Arten/ Beschreibung:

Käfer: 10-12 mm lang, schwarz-gelb gestreift.
Eier: orangefarben, Ablage gruppenweise auf Blattunterseite.
Larve: bis max. 15 mm lang, hell- bis dunkelrot, seltener gelblich, seitlich mit je zwei Reihen schwarzer Punkte, verdickter Hinterleib.

Grüne Pfirsichblattlaus: Ungeflügelte: 1,8 mm lang, Kopf, Brust und Hinterleib gelbgrün bis mittelgrün, Nymphen rötlich gefärbt. Geflügelte: 1,3 – 2,5 mm lang, Kopf und Brust schwarz bis schwarzbraun, Hinterleib gelbgrün bis grün, mit braunem Pigmentfleck, an den Seiten des Hinterleibs braune Flecken vorhanden. Fühler maximal körperläng.

bis gelber Hinterleib seitlich mit braunen Pigmentflecken, Fühler bis zu den Hinterleibsröhren reichend.

Faulbaumlaus: Ungeflügelte: 1,1 – 2 mm lang, Färbung bräunlich gelb bis graugrün, gelegentlich auch dunkelgrün, Farbtöne weniger leuchtend als bei Kreuzdornlaus. Geflügelte: 1,2 – 2,1 mm lang, Kopf und Brustbereich braun-schwärzlich gefärbt, Hinterleib dunkelgrün mit braunen Seitenflecken, Fühler reichen bis zu den Hinterleibsröhren.

Geflügelte: 2,3 – 3,4 mm lang, Kopf und Brust gelb-braun bis blass bräunlich gefärbt, Hinterleib grün- oder rotgefärbt mit dunklerem Längsstreifen, Fühler länger als der Körper.

Grüngestreifte Kartoffelläuse: Ungeflügelte: 1,8 – 3 mm lang, birnenförmiger Körper, Färbung von gelblich über hellgrün bis grün; Hinterleib ohne Pigmentfleck.

Geflügelte: Dunkle Tiere: Kopf und Brust schwarzbraun, grüner Hinterleib seitlich mit braunen Flecken und dunklen Querbändern. Helle Tiere: Kopf- und Brustregion hellbräunlich gefärbt, grüner Hinterleib ohne Pigmentzeichnung.

Kreuzdornlaus: Ungeflügelte: 0,9 – 1,8 mm lang, Färbung des Kopfes, der Brustregion und des Hinterleibs einheitlich: grüngelb bis leuchtend gelb. Fühler sind kürzer als der Körper. Geflügelte: 1,2 – 2,1 mm lang, Kopf und hinterer Brustbereich schwarzbraun gefärbt, Vorderbrust gelbgrün, gelbgrüner

Schadbild:

Käfer und Larven verursachen Rand- und Lochfraß; durch Larven kann es später zu regelrechtem Skelettier- und Kahlfraß kommen.

Allgemein kann starker Befall bei Kartoffeln zum Einrollen der Blätter, Fingerblättrigkeit, Blattaufhellungen und glänzendem Honigtaubelag mit Rußtaubildung sowie Kümmerwuchs führen. Übertragene Viren bewirken andere spezifische Schadbilder.

Bekämpfungsschwelle:

20 % Blattverlust durch Fraß oder 20 % der Pflanzen mit starkem Befall, d.h. 1 Altkäfer oder 1 Eigelege oder 10 Larven.

Pflanzkartoffelproduktion: Einsatz von Insektiziden beim ersten Blattlausauftreten.

Konsumkartoffeln: 500 Blattläuse je 100 Fiederblätter.

Wirtschaftliche Bedeutung:

Der Kartoffelkäfer ist heute europaweit verbreitet. Werden während der Vegetationsperiode mittlere Tagestemperaturen von 14 °C erreicht, kann es zum Massenaufreten kommen. Besonders unter kontinentalen Klimabedingungen ruft der Käfer bei ausbleibenden Gegenmaßnahmen bisweilen Totalschäden hervor.

Kartoffelkäfer übertragen das X- und das Spindelknollenvirus sowie die Bakterienfäule und die Schleimkrankheit der Kartoffel.

Grüne Pfirsichblattlaus: weltweite Verbreitung, wichtigster Virusüberträger. Mit Ausnahme des X-Virus können alle bedeutsamen Kartoffelviren (R, Y, A, M und S-Viren) übertragen werden.

Kreuzdornlaus: Bei besonders hohem Vorkommen Ertragsseinbußen allein durch Saugschäden. Überträgt Y-Virus, A- und M- und teilweise S-Virus.

Faulbaumlaus: Überträgt M-, Y- und A-Viren.

Grüngestreifte Kartoffelläuse: Überträgt Y-, A-, M- und S-Viren und im geringen Umfang auch Blattrollvirus.

Grüngestreifte Kartoffelläuse: Überträgt Y-, A-, M- Viren und im geringen Umfang auch Blattrollvirus.

Insektizide von Syngenta für den Kartoffelbau

Produkt	Wirkstoff	Wirkstoffgruppe	Wirkungsweise	Bienenschutz	Kartoffelkäfer	Blattläuse	Vektoren
Actara®	Thiamethoxam	Neonicotinoid	Kontakt- und Fraßwirkung, Systemisch	B1	80 g/ha	80 g/ha	100 g/ha
Karate® Zeon	λ-Cyhalothrin	Pyrethroid	Kontakt- und Fraßwirkung	B4	75 ml/ha	75 ml/ha	75 ml/ha
Pirimor®	Pirimicarb	Carbamat	Kontakt, zusätzlich Dampfphase	B4		300 g/ha	350–450 g/ha
Plenum® 50 WG	Pymetrozin	Pyridineazomethin (Antifeedant)	Kontakt- und Fraßwirkung	B1		200 g/ha	300 g/ha
Trafo® WG	λ-Cyhalothrin	Pyrethroid	Kontakt- und Fraßwirkung	B4	150 g/ha	150 g/ha	

Einsetzbar in breitem
Temperaturspektrum

Bevorzugt bei kühlen
Temperaturen

Bevorzugt bei mittleren
bis hohen Temperaturen

Fünf verschiedene Insektizide aus vier Wirkstoffgruppen bedeutet:

- Werkstoffeigenschaften nach den Bedürfnissen auswählen
- Wirkstoffwechsel als Anti-Resistenz-Management
- Keine Produktreste nach der Saison durch universelle Einsatzmöglichkeit der Produkte (besonders Karate Zeon)
- Anpassung an Witterungsbedingungen

Bienenschutz im Kartoffelbau:

- Kein Einsatz von B1-Insektiziden bei Vorhandensein von Honigtau oder blühenden Unkräutern (Knöterich!)! Blattlausbekämpfung mit B1-Produkten nur bis 500 Blattläuse je 100 Fiederblätter!
- Abdrift auf blühende Randstreifen oder blühende Nachbarkulturen durch Einsatz driftreduzierender Technik minimieren!

® = Eingetragene Marke einer Syngenta Konzerngesellschaft

Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitungen. Vor Anwendung der Produkte die Gebrauchsanleitung beachten, insbesondere die „Besonderen Hinweise zur Beachtung“. Bindend ist der Text an der deutschen Syngenta-Verkaufware.

Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: Februar 2009

SY = Bildmaterial Syngenta Agro GmbH, Maintal



PIRIMOR®-Granulat

Plenum® 50 WG

Trafo® WG

